

1. VEDA Autohof-Symposium: Gipfeltreffen der Autohofbranche



In Berlin diskutierten namhafte Branchenkenner mit Vertretern des VEDA-Vorstands und dem Publikum. Gäste aus der Bundespolitik, dem Verkehrsministerium, aus Bundeswehr, Polizei, Mineralölgesellschaften und Fachverbänden folgten interessiert den Leitvorträgen und diskutierten über die Anforderungen und Konsequenzen für die Autohofbranche.

Der im vergangenen Jahr neu gewählte Vorstand der Vereinigung Deutscher Autohöfe mit seinem 1. Vorsitzenden Johannes Witt und dem neuen Geschäftsführer Alexander Quabach lud Ende September die der VEDA angeschlossenen Autohöfe und Fördermitglieder zum 1. VEDA Autohof-Symposium in die Bayerische Landesvertretung nach Berlin ein. Damit nutzte die VEDA die Chance, die Leistungen des Branchenverbands vor einem breiten Publikum herauszustellen.

Dr.-Ing. Stefan Krause, Leiter der Abteilung Bundesfernstraßen im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), überbrachte den Tagungsteilnehmern ein Grußwort von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und ging dann auf die Problematik fehlender Stellflächen für Lkw ein. Er begrüßte die Initiative der VEDA, Lösungen gegen den Parkplatzmangel zu entwickeln. BMVI und VEDA wollen in Zukunft verstärkt bei der Lösung der Sachfragen zusammenarbeiten.

In vier **Podiumsrunden** wurden Themen der Autohofbranche vorgestellt. Zuvor informierten prominente Keynote-Sprecher über die Sachlage. Über die Anforderungen an die Autohofbranche wurde unter Moderation des ehemaligen ARD-Journalisten Werner Sonne engagiert diskutiert.

Thema: SOZIALES

In einem politisch pointierten Vortrag ging **Dr. Michael Haberland**, Präsident des Automobilclubs „Mobil in Deutschland“ auf die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland ein. Entgegen der aktuell grassierenden Verbots- und Enteignungsmentalität forderte er von der Politik, erkannte Missstände insbesondere bei der Infrastruktur anzufassen und Planungen schneller umzusetzen. Bei aller Notwendigkeit zu Klima- und Umweltschutz würde auch in Zukunft die Mehrheit der Güter auf der Straße transportiert. „Fehlende Infrastruktur entlang der Autobahnen geht zu Lasten der Fahrer und der Umwelt.“

Jens Pawlowski, Berlin-Repräsentant des Bundesverbands Güterverkehr und Logistik BGL, sieht die Überregulierung bei den Lenk- und Ruhezeiten und fehlende Parkplätze als wesentlichen Grund, dass der Beruf des Berufskraftfahrers unattraktiv geworden sei. Trotz erheblichen Fahrer-mangels seien faire Löhne durch den Druck ausländischer Transportunternehmer schwer durchsetzbar.

Ruth Strohofer, Geschäftsführerin eines der größten Autohöfe Europas, wies auf die vielfältigen Leistungen der Autohöfe für Fahrer und Expeditionen hin. Während Wohnmobile in Deutschland einen Boom erleben, sollen Berufskraftfahrer wegen des Wochenend-Übernachtungsverbots ihre komfortablen Kabinen verlassen und ihre Ruhezeiten in billigen Pensionen oder bei stundenlangen Heimfahrten verbringen. Ruth Strohofer: „Gerade Autohöfe bieten Fahrern und Expeditionen viele soziale Leistungen, bezahlbare Gastronomie und ein sicheres Umfeld. Trotzdem werden Autohöfe – wie z.B. bei der Hinweisbeschuldigung entlang der Autobahn – weiter grob benachteiligt.“

VEDA Vorstand **Daniel Ruschinsky**, Geschäftsführer der 24 Autohof-Gruppe, wies auf die Anstrengungen und Erfolge der Autohöfe bei der Schaffung neuer Stellplätze für Lkw hin. Allein durch die Umplanung der Parkplätze seien hunderte neuer Stellplätze entstanden. Viel günstiger und schneller als auf der Autobahn könnten mit Fördermitteln des Bundes auf Reserveflächen oder in Gewerbegebieten in der Nähe von Autohöfen viele neue Abstellflächen entstehen. Entscheidend für die Qualität dieser Flächen sei jedoch die Nähe zu den Serviceeinrichtungen der Autohöfe.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Kommandeur des Logistikkommandos der Bundeswehr, **Generalmajor Volker Thomas**. In einem eindringlichen Appell bat er die zivile Wirtschaft um Unterstützung bei der Bewältigung der logistischen Aufgaben der Bundeswehr. Insbesondere die Unterstützung des Transports von Soldaten und militärischem Material bei der „Schnellen Eingreiftruppe“ der Nato mache eine Zusammenarbeit mit den Autohöfen notwendig. Hier müssen im Einsatzfall innerhalb weniger Tage tausende Soldaten mit ihrem Gerät quer durch Europa transportiert werden – und zwar zu Friedensbedingungen. Zwar sei die Bundeswehr in der Lage, die notwendigen Rast- und Ruheräume zur Verfügung zu stellen – aber nicht bei Alarmierungszeiten von 1 bis 2 Tagen.

Johannes Witt, 1. Vorsitzender der VEDA, wies darauf hin, dass die Autohöfe bereits heute an jeden Tag im Jahr an den Hauptverkehrsachsen viele Parkplätze, Tankmöglichkeit, Gastronomie und Sozialräume vorhalten.

„Wir können in 2 Tagen die Anforderungen der Nato erfüllen“. VEDA Geschäftsführer **Alexander Quabach** wies auf die Vermittlungsfunktion der VEDA als neutraler Branchenverband hin. Entscheidend für die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr war das Signal der VEDA: „Wir können, wir wollen und wir machen.“

Thema: SICHERHEIT

Als Leiter der Projektgruppe CARGO und Abteilungsleiter Organisierte Kriminalität im LKA Magdeburg referierte **Guido Sünemann** praxisnah über seine Erfahrungen und Erfolge bei der Bekämpfung der Ladungskriminalität. Es reiche nicht, den kleinen Planenschützern aufzulauern, sondern man müsse in die Strukturen der Hintermänner eingreifen. Hier würden die Millionen verdient, während erwischte Handlanger oft nur verurteilt würden. Derzeit würde verstärkt und mit viel Erfolg die Zusammenarbeit mit der polnischen Polizei aufgebaut. Erste Zugriffe bei den Köpfen der Mafiagruppen hätten in Brandenburg und Sachsen-Anhalt bereits zum Rückgang der Vorfälle um Zwei Drittel geführt. Er riet auch bei Abwehrmaßnahmen am Autohof zum Prinzip EMMA: „Einfach mal machen!“

Thorsten Neumann, Präsident und CEO der Transportorganisation TAPA EMEA, verwies auf die unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen der Transporte. Für die Masse der Transporte seien geordnete Platzverhältnisse, Licht und Videoüberwachung völlig ausreichend. Jede Mehrleistung koste aber deutlich mehr Sicherheits- und Parkgebühren.

VEDA Vorstand **Gerhard Bergler**, Eigentümer eines Autohofs und mehrerer Tankstellen, aber auch Betreiber einer Flotte mit mehr als 100 Lkw, forderte ein klareres Problembewusstsein der Spediteure: „Im einfachen Planenaufleger sollte man keine wertvollen Güter transportieren.“ Bessere technische Vorsorge, Sicherheitseinrichtungen am Fahrzeug und eine gute Tourenplanung mit gesicherten Parkplätzen würden viele Gelegenheitsdiebe abschrecken.

Johannes Witt, 1. Vorsitzender der VEDA, wies auf die Erfolge der VEDA-Initiative des Premium-Parkens hin. Allein durch begrenzte Zufahrten, viel Licht und eine gute Videoaufzeichnung würden die Übergriffe an Autohöfen gegen Null zurückgehen. Dabei blieben die Sicherheits- und Parkgebühren deutlich unter denen der sogenannten Sicherheitsparkplätze. „Wir brauchen in Deutschland keine Sicherheitsstandards wie an der Grenze in Calais.“

Genauso wichtig sei aber auch eine planbare Frachtroute mit gesicherten und reservierbaren Parkplätzen. Nur so können Berufskraftfahrer ohne Sorgen um ihre eigene Sicherheit und die ihrer Fracht am sicheren Autohof ihre Ruhepausen genießen.

Thema: INNOVATION

Die hygienische Abwasserentsorgung ist gerade bei den Linien-Busverbindungen ein ernstes Problem. Enge Taktzeiten und fehlende Entsorgungsmöglichkeiten an Busbahnhöfen und Autohöfen führen zu unhaltbaren Bedingungen für Busfahrer und Gäste. Was bei der Bahn schon seit Jahr-



Tacheles zum Thema SOZIALES: Dr. Michael Haberland, AMC Mobil in Deutschland, Werner Sonne, Daniel Ruschinsky, VEDA / 24-Autohöfe, Jens Pawlowski vom BGL und Ruth Strohofer vom Autohof Geiselwind



Werner Sonne (re.) im Expertengespräch SICHERHEIT: Guido Sünemann vom LKA Sachsen-Anhalt, Gerhard Bergler, VEDA / Autohof Windischeschenbach, Johannes Witt, VEDA / Euro Rastpark sowie Thorsten Neumann von der TAPA EMEA



Experten-Talk rund um INNOVATION: Thorsten Schlüter, VEDA / Autohof Kiel-Rosenow, Michael Neumeier, Flixbus, Harald Vogel-sang, Alexander Quabach, VEDA und Moderator Werner Sonne



Diskutieren mit Werner Sonne zum Thema NEUE KRAFTSTOFFE: Thomas Strauß, Total Deutschland, Jörg Adolf, Shell Deutschland und Patrick Schnell, VEDA / Total Luxemburg



Johannes Witt, seit einem Jahr 1. Vorsitzender der VEDA: „Wir können, wir wollen und wir machen.“

zehnten vorgeschrieben ist: eine geschlossene Fäkalabsaugung und -entsorgung ist in Deutschland noch immer kein Thema. Gemeinsam mit Flixbus und dem Hersteller von Absaugeinrichtungen Vogelsang suchen Autohöfe und die VEDA nach wirtschaftlichen und umsetzbaren Lösungen.

Alexander Quabach stellte dieses Projekt als klassische Aufgabe eines Branchenverbands vor: „Probleme erkennen, die Akteure zusammenführen und bei Fachpolitikern und Ministerien den Handlungsdruck erhöhen.“ **Harald Vogelsang**, Geschäftsführender Gesellschafter des Weltmarktführers für Eisenbahntankstellen, stellte eine kompakte Entsorgungsanlage für Busse vor. **Michael Neumeier**, Flixbus DACH, bestätigte das Interesse seines Unternehmens an einer auch europaweit umsetzbaren Entsorgungslösung und sieht die Bereitschaft, hier Vorgaben auch bei den Busbetreibern durchzusetzen. **Thorsten Schlüter**, Betreiber eines Autohofs in Kiel mit einer Entsorgungsstation: „Wir stehen im Wettbewerb mit einem Gully auf dem Parkplatz oder dem Straßengraben. Gemeinsam mit der Firma Vogelsang haben wir die Absaugeinrichtung an den Bedarf der Autohöfe angepasst und sind damit sehr erfolgreich. Kein Busfahrer, aber auch kein Parkplatzbetreiber ist heute noch bereit, Schmutz und Gestank bei der Entsorgung zu akzeptieren.“

Wirksam sei eine solche Lösung jedoch nur, wenn alle Busunternehmen die gleichen Hygieneanforderungen erfüllen müssen.

Thema: NEUE KRAFTSTOFFE

Thomas Strauß, Direktor Tankstellen der Total Deutschland, ging in seinem Eröffnungsvortrag auf den Klimawandel und die Mobilität von Morgen ein. Neben den politischen Herausforderungen im Mobilitätsbereich – wie zunehmend verschärften Umweltauflagen – erläuterte Thomas Strauß die technischen Möglichkeiten bei den unterschiedlichen Transportanforderungen – vom Pkw über Busse bis zum Lkw. Dabei wurde erkennbar, dass derzeit mehrere Kraftstoffarten und -formen miteinander konkurrieren. Absehbar sei jedoch, dass im Schwerlast-Transport auf der Mittel- und Langstrecke weiter mit einem Dieselanteil von 95 % gerechnet wird. Mittelfristig erwartet man Effizienzsteigerungen bei den Motoren und Antrieben und umweltfreundliche Beimengungen zum Kraftstoff. In der Klimabilanz werden diese Fortschritte aber möglicherweise durch ein Mengenwachstum bei Straßentransporten aufgezehrt.

Jörg Adolf, Chefvolkswirt der Shell Deutschland, ging in seinem Vortrag auf die einzelnen Entwicklungen nach Fahrzeugarten ein und zeigte Auswirkungen auf die Emissionen auf.

Insbesondere bei Pkw erwarte er Verschiebungen zwischen den Kraftstoffarten und natürlich auch eine erhöhte Quote an Elektromobilität. Gerade auch bei alternativen Kraftstoffen setzt Shell europaweit verstärkt auf Wasserstoff, Elektrizität und LNG – flüssiges Erdgas.

Patrick Schnell, scheidender Vorstand der VEDA und langjähriger Mentor der Autohöfe bei der Entwicklung der Lade- und Versorgungsinfrastruktur entlang der Autobahnen bescheinigte den Autohöfen ein erfolgreiches Engagement. Gerade weil heute noch nicht erkennbar ist, welche Kraftstoffe sich im Mix der Transportaufgaben durchsetzen, ist der Aufbau der Infrastruktur teuer und wirtschaftlich risikoreich. Da Autohöfe aber aus beiden Fahrrichtungen der Autobahn und aus dem Umland problemlos anfahrbar sind, reduziert sich der finanzielle Aufwand für den Investor deutlich bis auf ein Drittel gegenüber reinen Autobahnanlagen. Deshalb findet man auf den Autohöfen heute schon ein ausgebautes Netz von Versorgungsstationen.

10 Jahre SVG- Autohof Lohfelden

Großes Aktionswochenende
vom 25.–27. Oktober:

Freitag: Grill und Life-Musik im Restaurant und – wenn das Wetter mitspielt – auch gern auf der Terrasse.

Samstag: Familientag mit verschiedenen Aktivitäten, einem Reisesegen in der Autobahnkapelle, Life-Musik und kulinarischen Angeboten.

Sonntag: Familienbrunch.

Es wird seit September jeden Samstag ein Oktoberfest-Bufferet angeboten und die Trucker werden während des ganzen Oktobers mit Tagesgerichten überrascht.

Fernfahrerstammtische: Ein persönlicher Austausch mit Kollegen und der Polizei.

Wann und wo:

1. Mittwoch im Monat:

- Autohof Lippetal, A2, Ausfahrt 19
- Autohof Uhrleben, A2, Ausfahrt 65
- Autohof Strohofer, A3, Ausfahrt 76
- SVG-Autohof Kirchheim, A7, Ausfahrt 87
- Autohof Berg, A9, Ausfahrt 31

- Autohof Herzsprung, A24, Ausfahrt 21

- Autohof Salzbergen, A30, Ausfahrt 7

2. Mittwoch im Monat

- Maxi-Autohof Wilnsdorf, A45, Ausfahrt 23

www.fernfahrerstammtisch.de

Die VEDA am runden Tisch

Nicht weniger wichtig waren die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die im Anschluss an das Symposium in Berlin stattfand. Mit Selbstvertrauen wurde beschlossen, jetzt auch Mineralölgesellschaften als Vollmitglieder aufzunehmen. War das bisher nur in wenigen Ausnahmen möglich, will die VEDA damit die politische Verbandsarbeit auf eine deutlich breitere Basis stellen. Dass diese Entscheidung richtig war, zeigte sich in der Ankündigung der Total Deutschland, zum Jahreswechsel mit mehr als 20 Autohöfen den Schulterschluss zur VEDA zu suchen und in den Verband einzutreten.

Aber auch Personelles galt es an diesem Tag zu besprechen. Sieben Jahre war Patrick Schnell nicht nur Mitglied des Vorstands der VEDA, sondern auch lange Vorsitzender der Clean Energy Partnership der Bundesregierung. In diesen Jahren entwickelten sich die VEDA-Autohöfe zu den wichtigsten Versorgungspunkten für neue Kraftstoffe entlang der Autobahn. Im Ergebnis: Fast alle Tesla-Supercharger befinden sich an den Autohöfen der VEDA; heute gibt es auf fast allen Autohöfen Elektro-Ladestationen, viele schon als Schnelllader der neuesten Generation. Aber auch Wasserstoff sowie erste Projekte mit LNG: Hier gab Patrick Schnell im Vorstand wichtige Anstöße und vermittelte entscheidende Kontakte.

Mit der Übernahme einer neuen Aufgabe, der Geschäftsführung der TOTAL Luxemburg, verabschiedet sich Patrick Schnell aus dem Vorstand der VEDA. Mit großer Mehrheit wurde durch die Mitgliederversammlung Thomas Strauß, Direktor Tankstellen der TOTAL Deutsch-



VEDA-Vorstand und Geschäftsführer:

Hinten: Alexander Quabach (Geschäftsführer), Thomas Strauß (neu gewählt, ersetzt Patrick Schnell), scheidendes Vorstandsmitglied Patrick Schnell

Vorne: Gerhard Bergler (stv. VEDA-Vorsitzender), der 1. Vorsitzende Johannes Witt, Daniel Ruschinsky, der scheidende Geschäftsführer Herbert Quabach

land GmbH, neu in den Vorstand gewählt. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Mineralölwirtschaft und Branchenverband bestätigt und unterstützt.

Auch der langjährige Geschäftsführer der VEDA, Herbert Quabach, verabschiedete sich von Förderern und Mitgliedern. Unter anhaltendem Beifall wurde ihm vom 1. Vorsitzenden Johannes Witt gebührend für seinen Einsatz gedankt. In den letzten Monaten unterstützte er noch seinen Sohn und Nachfolger Alexander Quabach und wechselt nun in den wohlverdienten Ruhestand.

- Anzeige -

Berufskraftfahrer-Qualifizierung mit System

**5 Einzelbände
mit
Sammelordner**
für
**Grundqualifikation und
Weiterbildung**

- **Band 1: Wirtschaftliches Fahren**
Kenntnisbereiche 1.1, 1.2, 1.3
- **Band 2: Ladungssicherung (LKW/BUS)**
Kenntnisbereiche 1.4 / 1.5, 1.6
- **Band 3: Sozialvorschriften**
Kenntnisbereich 2.1
- **Band 4: Recht/Dokumente**
Kenntnisbereiche 2.2 / 2.3
- **Band 5: Sicherheit/Positives Image (LKW/BUS)**
Kenntnisbereiche 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7/3.8

Top-aktuelle Schulungsunterlagen

- „Beschleunigte Grundqualifikation“ UND/ ODER „Weiterbildungs-Schulungen“ gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz/-Verordnung
- Exakt nach dem DIHK-Orientierungsrahmen
- **Komplett alle Kenntnis-/Themenbereiche**



Das
Fortbildungskonzept
für Referenten:
www.BKF.eXpert

Alle Bände auch
einzeln erhältlich.
Neue Auflage 2019